

Maria (52) fand den Weg aus der Krise

LEBEN MIT DEN TIEREN ...

Ihre Mitbewohner sind Ziegen, Gänse, Lamas und Schweine. Nach dem Krebs Tod ihres Mannes hat Maria Köllner einen Kindheitstraum wahr gemacht: Die Autorin zog auf einen kleinen Hof im Wald südlich von Hamburg. Dort schöpft sie neue Kraft ...

Der Herbstnebel wabert über die Wiese. Spinnweben glitzern in der Morgensonne. Auf der kleinen Lichtung im Klecker Wald ist es friedlich und still. Bis aus der Ferne ein leises Schnauben und Stampfen ertönt. Äste knacken, Blätter rascheln. Plötzlich tritt eine seltsame Gruppe aus dem Unterholz: Zwei Lamas, drei Ziegen, sechs Graugänse, drei Hunde und zwei Hängebauschweine. Dahinter eine Frau mit Baumwoll-Poncho und Filzhut. Es ist Maria Köllner (52) beim Morgenspaziergang mit ihren Haustieren.

Maria wohnt allein auf einem 6000-qm-Grundstück mitten im Wald. Hat sie nicht manchmal Angst? „Nein – warum? Die Hunde beschützen mich. Und auch meine Gänse sind hervorragende Wächter. Sie schnattern laut los, sobald ein Fremder näher kommt.“

Mit ihrem kleinen Hof hat sich Maria einen Kindheitstraum erfüllt. „Schon als kleines Mädchen liebte ich die Natur, wollte unbedingt Tierärztin werden. Doch meine Eltern haben mir das ausgeredet.“

Heute ist die Autorin aus Niedersachsen zufrieden mit ihrem Leben. Das war nicht immer so. Denn Maria hat einen geliebten Menschen verloren. Ihr Mann Klaus starb mit 57 Jahren an Bauchspeicheldrüsen-Krebs.

Sie will raus aus dem alten Haus

„Er war erfolgreicher Rechtsanwalt, wollte seine Krankheit bis zuletzt nicht wahrhaben. Statt von mir Abschied zu nehmen, zog sich Klaus zurück, ließ mich nicht mehr an sich heran. Und ich konnte nichts tun, als entsetzlich mit ihm zu leiden. Als er im April 2000 starb, wusste ich nicht mehr weiter. Ich dachte, ich könnte nicht mehr aufhören zu weinen.“

Trotz ihres Schmerzes schafft sie es, an die Zukunft zu denken. „Das war ich meinen beiden Töchtern Johanna (heute 16) und Victoria (30) schuldig. Ich wusste: Wenn es nur noch Trauer für mich gibt, zerstöre ich auch ihr junges Leben.“

Maria beschließt, einen Neuanfang zu wagen. Sie will raus aus der gemieteten Dop- ➔

NATUR-PARADIES

Auf Marias 6000-qm-Grundstück ist ein kleiner Teich. Dort nehmen die Gänse ihr Morgenbad



FAMILIENBANDE
Tochter Victoria ist Grafikerin. Mit ihr bespricht Maria neue Buchprojekte

TREUE BEGLEITER
„Marie“ und „Hera“ sind ständig bei ihr: „Die passen auf mich auf!“

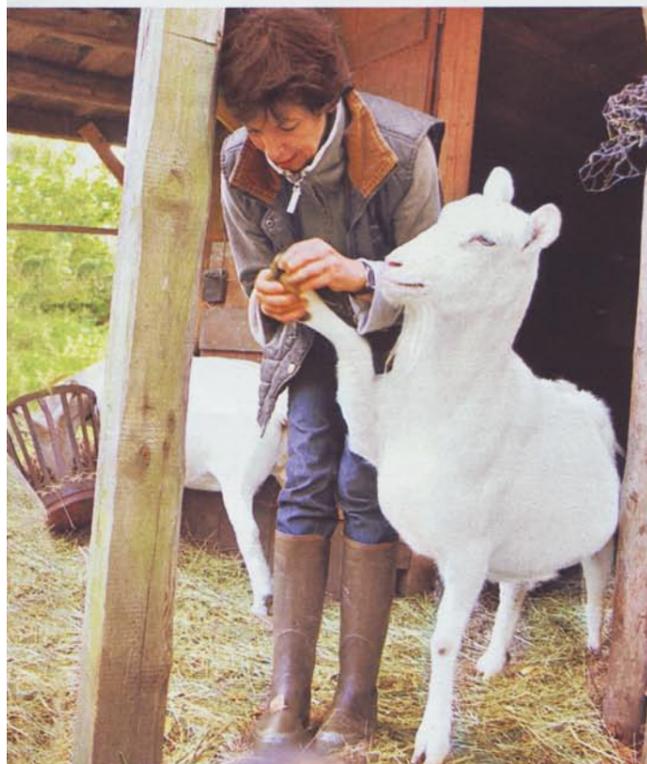


FEUERSTELLE
Wenn es dunkel wird, zündet sie den Ofen an: „Feuer gibt mir Wärme und Zuversicht“

Die Tiere bestimmen Marias Alltag. Gleich nach dem Aufstehen morgens um 7 Uhr geht sie raus zum Füttern. Sesamkörner und Scjamilch für die Hühner, Zwieback und Müsli für die Gänse, Obst und Haferflocken für die Schweine. Gut 150 Euro pro Monat gibt sie für das Futter aus. „Die Tiere danken es mir mit lautem Gackern, Schnalzen, Grunzen und Schmatzen. Ich schaue ihnen gern beim Fressen zu. Sie bringen mich ständig zum Lachen. Etwa wenn sich Schwein Harry wohligh auf dem Rücken wälzt. Oder wenn die Küken auf der Henne herumturnen.“

Ausgleich zu meiner Arbeit am Schreibtisch.“
Es ist Abend geworden. Die Dämmerung senkt sich über den Klecker Wald. Maria hat vor der Haustür zwei Feuerkörbe mit Holz aufgestellt und angezündet. „Feuer gehört zu meinem Leben, es gibt mir Wärme und Zuversicht.“ Sie hält einen Becher Tee in der Hand, schaut in die Flammen und denkt an ihre beiden Töchter. Victoria, die Ältere, wohnt heute mit ihrem Freund gut 15 Kilometer entfernt. Auch Nesthäkchen Johanna ist flügge geworden. Im August flog sie für ein Jahr als Austauschschülerin

... UND WARUM SIE JEDEN ABEND DRAUSSSEN FEUER MACHT



FUSSPFLEGE
Maria untersucht einen Huf von Ziege „Rosalinde“. Ihren Tieren schneidet sie regelmäßig die Klauen und bürstet ihnen das Fell

pelhaushälfte, in der sie mit ihrer Familie 12 Jahre gewohnt hat. „Knapp einen Kilometer entfernt gab es eine kleine Holzhütte. Fast 60 Jahre alt und heruntergekommen, aber idyllisch im Wald gelegen.“ Sie fragt einen befreundeten Architekten um Rat. Der sagt: „Wenn du mutig bist und Geld investierst, lässt sich daraus ein schickes Heim machen!“

Sie hebt all ihre Ersparnisse ab, nimmt dazu noch einen Kredit über 50 000 Euro auf. Damit kauft sie das Grundstück, lässt das Häuschen renovieren und ausbauen. Ein Jahr dauern die Arbeiten. Dann zieht sie mit ihren Töchtern ein. „110 qm Wohnfläche, große Fenster, ein moderner Kaminofen zum Heizen – ich fühlte mich hier sofort wie in einer lichten, warmen Höhle.“

Ihr nächster Plan: Sie möchte von Leben umgeben sein, Tiere müssen her! Neben dem Haus zimmert Maria Ställe aus Holz. Sie kauft ein paar Ziegen, Freunde schenken ihr Pommersche Gänse. Eines Tages macht ein Wanderzirkus Station im Nachbarort. Maria geht hin – und entdeckt das stolze Lama-Männchen „Sancho“. „Was soll er kosten?“ fragt sie den Direktor. Der antwortet: „1 000 Euro – dafür kriegen Sie

auch noch die beiden Hängebauchschweine dazu.“ Maria überlegt: „Das ist viel Geld. Aber Lamas haben mich schon immer fasziniert. Sie sind so sanft und selbstbewusst.“ Sie beschließt, alle drei Tiere zu nehmen. „Bei mir sollen sie es besser haben als in den engen Zirkus-Käfigen!“

Die Tiere bringen sie oft zum Lachen

Wenig später stoßen weitere Tiere dazu: Alpaka-Dame „Fatima“ (ein Geschenk von Tochter Victoria), Pyrenäen-Berghund „Hera“ (Tierheim), Border-Collie „Marie“ (ebenfalls vom Zirkus), Terriermischling „Shirley“ (Tierhilfe aus Spanien), Kater „Filou“ und 20 Zwerghühner. „Seitdem ist mein kleiner Zoo komplett!“

Danach führt Maria ihre Schützlinge auf die Weide. „Von einem Bauern habe ich 1,5 Hektar Wiese am Waldrand gepachtet, zahle dafür nur 180 Euro im Jahr. Dort können sich die Tiere tagsüber austoben. Für schlechtes Wetter haben sie einen Unterstand.“

Zweimal pro Woche macht sie mit den Lamas, Hunden, Ziegen, Gänsen und Schweinen einen langen Spaziergang. „Während wir im Gänsemarsch durch den Wald streifen, habe ich die besten Ideen für neue Projekte.“ Danach setzt sich Maria sofort an den Schreibtisch. Die Geschäfte laufen gut. Gerade ist ihr neues Mutmach-Buch „Die Lamafrau“ erschienen (siehe Kasten rechts). Ein Ratgeber über Beziehungs-Probleme und ein Band mit Kurzgeschichten sind in Arbeit. „Früher hätte ich mich nie getraut, Bücher zu schreiben. Inzwischen ergibt sich ein Auftrag nach dem anderen.“

Der Nachmittag gehört wieder den Tieren. Maria mistet die Ställe aus, legt Heu nach, repariert Zäune, mischt neues Futter. „Es gibt immer etwas zu tun. Die körperliche Anstrengung ist ein guter

nach Panama. Maria: „Ich bin stolz auf meine Mädchen. Aber manchmal fehlen sie mir auch!“

Einsam fühlt sie sich trotzdem nicht. „Ich habe ja die Tiere. Sie sind mein Halt, meine Zuflucht. Und meine Kraftquelle. Durch sie habe ich gelernt, wieder glücklich zu sein.“
Markus Dietsch

tina INFOS

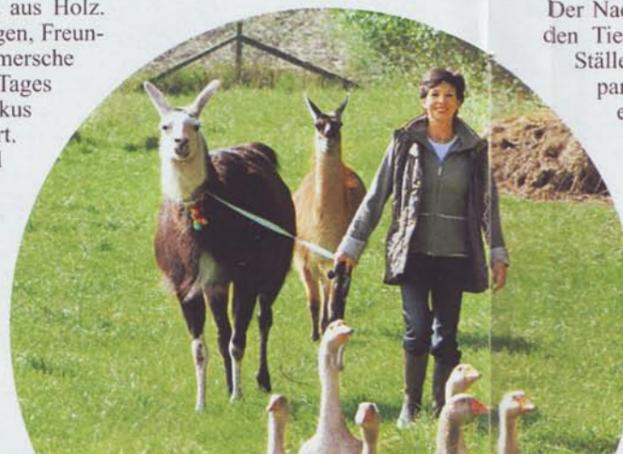
Maria Köllners Ratgeber-Bücher

→ Maria Köllner arbeitet als Buch- und Fernsehautorin sowie als Werbetexterin in Niedersachsen, 30 Kilometer südlich von Hamburg. Sie drehte über 300 TV-Filme, die meisten für den NDR. Für ihre Dokumentation „Im Land der Heidschnucke“ bekam sie einen internationalen Preis.
→ Nachdem ihr Mann im Jahr 2000 an Krebs starb, schrieb sie ihren ersten Ratgeber: „Neuer Lebensmut in der Begegnung mit dem Tod“ (Verlag Via Nova, 14,95 Euro).
→ Mit ihrem neuen Buch „Die Lamafrau“ (Via Nova, 14,95 Euro) will sie anderen Menschen Mut machen, sich ihre Träume zu erfüllen.
Info: www.mariakoellner.de



RUHE-INSEL
Auf ihrem Eck-Sofa kann sie super entspannen: „Ich habe es selbst aus Stein gemauert“

ERINNERUNG
Ehemann Klaus starb vor sieben Jahren an Bauchspeicheldrüsen-Krebs. Sein Foto steht auf ihrem Schreibtisch



SPAZIERGANG
Morgens bringt sie ihre Lamas auf die Weide. Die Gänse laufen mit

Fotos: Ulrike Schacht

tina
Nr. 44
24. Oktober 2007